

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1817509201	
Verf./Bearb./Hrsg.: Serge Scotto, Éric Zuname Vorname			ID: 18171817509201	
Tanco, Morgan Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Sachse, Harald Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das Schloss meiner Mutter Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-95839-532-9 ISBN	96 Seitenzahl	19,80 Preis (EURO)		
Splitter Verlag	Bielefeld Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 02.11.2017	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nein, meine Mutter hatte kein Schloss. Aber sie durfte (mit uns) die Abkürzungen zum Ferienhaus über fremde Grundstücke nehmen. Über fast alle.

Beurteilungstext
 Wenn Marcel Pagnol erzählt, dann ist die Welt noch in Ordnung, dann gilt ein Wort, dann gelten Überzeugungen - egal, welche Konsequenzen sich daraus ergeben mögen. Seine Erzählungen aus dem Süden Frankreichs, das Stadtleben ist so ganz anders als das nur 4 Stunden Fußwegs entfernte Landleben, strahlen Behaglichkeit aus. Die kleinen und großen Sorgen der Menschen machen es uns nicht leicht, sich in die Welt des frühen 20. Jahrhunderts hineinzufinden. Unser heute so mobiles Dasein erfährt eine starke Dämpfung, denn vor gar nicht langer Zeit war das Leben nicht nur in Südfrankreich so ganz anders als bei uns - angefangen von der unterschiedlichen Sprache zwischen Stadt und Land bis zu der Obrigkeitshörigkeit zwischen Bürgern und Amtspersonen.
 Nach dem "Ruhm meines Vaters" folgt nun die Fortsetzung, beide jeweils sehr kongenial verfilmt, und nun als Graphic Novel erschienen. Auf die Art der Darstellung muss man sich einstellen, die Figuren sind eher Karikaturen, mit schnellem Strich erschaffen und angelehnt an Szenen aus Fernsehserien: nah am Geschehen und übertrieben in der Gestik und einige Male in der Darstellung ein wenig verändert - wenn es sich um gedankliche Weiterführungen einer Szene handelt.
 Der erzählende Text ist in eckigen, weiß unterlegten Flächen geschrieben, die vorherrschende wörtliche Rede ist, wie in Comics üblich, in Sprechblasen gerundet. Alle Schriften sind in Großbuchstaben gedruckt, was das Lesen nicht unbedingt einfacher macht, die Bildfolgen sind möglichst unterschiedlich und weiß umrahmt gestaltet, was ein eher intuitives Anschauen und Lesen fordert. Ebenso muss man die wörtliche Rede in einigen Bildern behandeln.
 Wovon erzählt die Geschichte? Es ist die - eigentlich verbotene - Nutzung einer Abkürzung eines Weges um mehr als 3 Stunden. Die Familie hat (wie wir aus dem ersten Band wissen) ein Ferienhaus, dessen Erreichen jedoch einen mehr als 4-stündigen beschwerlichen Weg erfordert. Der Weg am Kanal entlang ist viel kürzer, führt allerdings über Privatgelände. Der Kanalwärter hat den Schlüssel für die Türen und er gibt seinen Zweitschlüssel an die Familie, gegen den Widerstand des Vaters, aber (wie wir sehen werden) mit stiller Duldung der Besitzer der Grundstücke. Ein Hausmeister jedoch übertreibt seinen Einsatz und hätte fast das Fundament der Familie zerstört. Gelingt aber nicht.
 Tiefe ist ein Merkmal des Buches. Das betrifft Freundschaft, Respekt, Mitfühlen, Akzeptanz, Schullernen (um (als einzig Möglicher) in das Gymnasium aufgenommen zu werden und der Grundschule damit Ehre zu erweisen), Hilfe und ähnliche Werte. Aber auch die Illustrationen verdienen nicht nur wegen des Fleißes (deutlich mehr als 600 Einzelbilder) Lob, sondern auch für die Struktur und die Wiedererkennbarkeit der Personen, für die Stille wie den kleinen Aufregungen.

Wer den "Ruhm" oder das "Schloss" gelesen hat, wird auch außerhalb Frankreichs sich fragen, wo seine eigenen Vorfahren herkommen, was es sie selbst ausmacht. wo man seine eigenen Quellen finden kann. Schön.

Was es die Arbeit ausmacht, die man seine eigenen Aufgaben machen kann.